Im QUADRAT

Das Tuttlinger Stadtmagazin

06 Jul Aug 18

Verkehr: Mehr Radwege

Neues Radnetz bis 2020

Teilnehmer für das Stadtradeln gesucht

IFC: Ideenschmiede eröffnet

Hochschule und Startups ziehen ein (S.4)

Die Tuttlinger Service-Seite

Notrufnummern

Polizei 110
Polizeipräsidium Tuttlingen 07461 941-0
Feuerwehr, Rettungsdienst, Ölalarm 112
Krankentransport 112 oder 19222
Apothekennotdienst 0800 0022 833
oder online unter www.aponet.de

Allgemeine Sperrnummer 116116
Ärztlicher Notdienst 116117
Gasgefahr Bereitschafts- und Entstörungsdienst Badenova 01802 767767*
Gift-Notruf-Zentrale 0761 19240
Kreiskrankenhaus Tuttlingen 07461 97-0
Störungsdienst Strom und Wasser Stadtwerke Tuttlingen 07461 170274
Tierärztlicher Notdienst über 112 erbitten
Technisches Hilfswerk THW 07461 3070
Zahnärztl. Notdienst 01803 222 555 20*
Zivil- & Katastrophenschutz / Feuerwache 07461 7600020

Beratung

Caritas-Diakonie-Centrum 07461 9697170
Fachstelle für Pflege und Senioren 07461 9264602
Fachstelle Sucht 07461 966480
Frauen- und Kinderschutzhaus 07461 2066
Hospizgruppe Tuttlingen, Bahnhofstr. 6, 78532 Tuttlingen, 0173 8160160 www.hospizgruppe-tuttlingen.de
Jugendkulturzentrum 07461 911114
Kinderschutzbund 07461 14115
Kinder- und Jugendtelefon 0800 111 0 333
Phönix-gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch 07461 770552
Psychologische Beratungsstelle 07461 6047
Selbsthilfe-Kontaktstelle 07461 9264604
Seniorenbüro der Stadt 07461 99395
Telefonseelsorge 080001 110111 oder 080001 110222
Trauerhilfe 07461 96598010

Kirchen & Religion

Evangelische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9275-22
www.ev-kirche-tuttlingen.de
Katholische Gesamtkirchengemeinde
Tel. 07461 9354-0
www.kirchetutgut.de
Türkisch-islamische Gemeinde
Tel. 07461 165043
www.ditib-tuttlingen.de

Sommer im Park

„11 Jahre Sommer im Park" heißt es ab dem 27. Juli 2018. Während der sechswöchigen Ferienzeit finden zahlreiche Veranstaltungen rund um den Donaupark statt, die ein buntes Programm bieten. Sportlich aktiv heißt das Motto zum Beispiel bei Zumba, dem Bewegungstreff der TG, oder dem BMX-Männle-Turnier. Entspannung ist beim Lachyoga oder im Barfußpark des Ostergartenvereins geboten. Kreativität wird bei beispielsweise bei der Galerie Bernhardt oder im Tuttilla Abenteuerland gefördert. Musikalisches gibt es unter anderem mit der Oliver Schulz BigBand, dem SBO Tuttlingen und der Musikkapelle Nendingen. Im Kinderprogramm dürfen das Lesezelt der Bibliothek oder das große Stadthüpfen nihct fehlen. Auch heißt es in diesem Jahr wieder: „Sommer im Zelt". Eine Woche werden ProTut, Rittergartenverein und Stiefels Buchladen im Zirkuszelt am Festplatz hochkarätige Kultur anbieten. Fast alle Veranstaltungen sind kostenlos. Das Programm ist unter www.tuttlingen.de in der Rubrik „Kultur und Tourismus" bei Veranstaltungen zu finden. Ebenso liegt die Broschüre überall in der Stadt und in den Nachbargemeinden aus.

Müllentsorgung

Müllabfuhr für Haushalte
Die Abfuhrtermine von Restmüll, Biomüll, Gelber Sack, Papier- und Windeltonnen wechseln nach Adresse und Abfallart. Müllkalender und Containerstandorte können abgerufen werden unter:
www.abfall-tuttlingen.de
Weitere Entsorgungsmöglichkeiten:
Schadstoffmobil: nächste Termine im Herbst
Abfallzentrum Talheim
Im Brenntenwäldle 2, 78607 Talheim
Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30 Uhr
Bauschuttdeponie Aldingen
In Kuhlen 1, 78554 Aldingen
Mo-Fr 8.00-12.00, 13.00-17.30
Sa 9.00-13.00 Uhr
Grüngut- und Wertstoffhof Tuttlingen
Unterm Hasenholz, 78532 Tuttlingen
Mo-Fr 12.00-17.30 Uhr, Sa 9.00-13.00 Uhr
Mobile Grünschnitt-Annahme
Sa, 9.30-11.30 Parkplatz Stadthalle Stadionstr.
Sa, 10.30-11.00 Pumpstation Koppenland
Sperrmüll kostenlose Abholung, anmelden unter www.abfall-tuttlingen.de/Sperrmüll

* = kostenpflichtige Telefonnummer

Kultur & Bildung

Heimatmuseum Fruchtkasten
Stadtgeschichte und Industriekultur
Donausstr. 19, Tel. 07461 15135
Samstag/Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr
Eintritt frei
Tuttlinger Haus, Donausstr. 19,
Tel. 07461 15135 geöffnet von Ostern bis 1. November jeweils Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag 14.00 bis 17.00 Uhr
Galerie der Stadt Tuttlingen
Gegenwartskunst seit 1945
Rathausstr. 7, Tel. 07461 15551
Dienstag - Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr,
Montag geschlossen, Eintritt frei
Stadtbibliothek
Das Haus der Bücher und Medien
Schulstr. 6, Tel. 07461 161246
Montag geschlossen, Dienstag - Donnerstag:
10.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Freitag 9.00 - 13.30 Uhr, 14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr
Musikschule
Oberamteistr. 5, Tel. 07461 96470
Jugendkunstschule
Königstr. 19, Tel. 07461 9697160
Volkshochschule
Schulstr. 6, Tel. 07461 96910
Montag 10.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag/Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.30 Uhr, 14.00 - 16.00 Uhr

Impressum

Herausgeber
Stadt Tuttlingen
v.i.S.d.M. Arno Specht
Rathausstr. 1, 78532 Tuttlingen, 07461 99-0

Im Quadrat ist das offizielle Bürgermagazin der Stadt Tuttlingen und wird gratis an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt. Unsere Partner sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich, ebenso die Fraktionen und Gruppen des Tuttlinger Gemeinderats.

Erscheinungstermin: 26. Juli 2018

Verlag
Blanzelot Kreativproduktion
Adlerplatz 12, 88605 Meßkirch
Redaktion: Stefan Blanz, office@blanzelot.de
Titelfoto: Julia Davina Fritz
Vertrieb: Wochenblatt
Herstellung: Blanzelot Kreativproduktion
Druck: Typodruck, Tuttlingen
Auflage: 18.070 Ex.

FSC www.fsc.org
RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C119317

Liebe Leserin, lieber Leser,

als 2009 die ersten Studierenden an den Hochschulcampus Tuttlingen kamen, dachte keiner, wie schnell die Hochschule wachsen würde. Mittlerweile lernen dort über 600 junge Leute, die Zahl der Professoren ist ebenso gewachsen wie die der Studiengänge – das Experiment Hochschulcampus Tuttlingen wurde zur Erfolgsgeschichte.

Nun wird in dieser Geschichte das nächste Kapitel aufgeschlagen: Mit der Eröffnung des Innovations-und Forschungs-Centrums (IFC) wird Tuttlingen noch mehr zum Forschungsstandort. Vor allem wird die starke praktische Orientierung des Hochschulcampus weiter unterstrichen. Und gezielt gefördert werden dabei – wie Sie auf den kommenden Seiten lesen können – Projekte, die dem nachhaltigen Wirtschaften dienen.

Nachhaltigkeit spielt auch bei der Verkehrspolitik eine immer größere Rolle. Auch auf dem Land müssen wir verstärkt über Alternativen zum Auto nachdenken. Aus diesem Grund werden wir die Lücken im Radwegenetz schließen – und im September kann man sich in Tuttlingen erstmals am „Stadtradeln" beteiligen. Was sich dahinter verbirgt, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe unseres Stadtmagazins „Im Quadrat".

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre

Ihr Michael Beck

Zahl des Monats

30

Ein kleines Jubiläum kann in diesem Jahr eine ganz besondere Tuttlinger Kultureinrichtung feiern: Die Jugendkunstschule ZEBRA wird 30 Jahre alt. Seit 1988 bekommen Kinder und Jugendliche im ZEBRA-Haus in der Königstraße kreative Impulse, ein Team aus sechs Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet nicht nur in den Bereichen Malerei oder Bildhauerei, auch Theaterprojekte stehen regelmäßig auf dem Programm. Gefeiert wurde ganz unprätentiös: Ganz ohne Festakt, dafür aber mit einem mobilen Kunstprojekt an verschiedenen Schulen des Landkreises. Das Wintersemester beginnt übrigens gleich nach den Sommerferien – und das aktuelle Programm kann man auf tuttlingen.de herunterladen.

Bürgerstiftung

20 000 EURO STEHEN BEREIT – BÜRGERSTIFTUNG SCHREIBT PROJEKTFÖRDERUNG AUS

Die Tuttlinger Bürgerstiftung lobt wieder 20 000 Euro für soziale, kulturelle und andere gemeinnützige Projekte aus. Bewerben kann man sich ab sofort und bis zum 19. September. „Wie bereits in den Vorjahren wollen wir uns auch 2018 thematisch nicht allzu sehr einschränken und verzichten daher auf ein Jahresthema. Es geht uns also ausschließlich um die Qualität und Originalität Ihrer Projekte", schreibt Stiftungs-Vorsitzender Ortwin Guhl in einem Schreiben an Tuttlinger Vereine, Schulen und andere Institutionen, die sich für die Förderung bewerben können. Wichtigstes Kriterium: Das Projekt muss in Tuttlingen stattfinden. Die genauen Förderbedingungen sind unter www.tuttlinger-buergerstiftung.de unter „Förderung durch die Stiftung" erläutert. Eine formlose Bewerbung reicht aus. Sie sollte übersichtlich Art und Ziel des Projekts beschreiben, den gesamten Finanzbedarf darstellen und die Höhe des beantragten Fördergeldes enthalten. Anträge nimmt die Geschäftsstelle der Bürgerstiftung postalisch oder per E-Mail entgegen: Tuttlinger Bürgerstiftung, Geschäftsstelle, Rathausstraße 1, 78532 Tuttlingen, 07461/ 99-201 oder info@tuttlinger-buergerstiftung.de.

ZEITREISE IN DIE 1980ER-JAHRE

Stadtspiel wieder erhältlich

Wann wurde das Tuttlinger Kreiskrankenhaus eingeweiht? Wie viele Ausschüsse hat der Tuttlinger Gemeinderat? Und wo liegt die Tuttlinger Skihütte? Wer das weiß, hat gute Chancen beim Tuttlinger Stadtspiel. Das „Stadtspiel Tuttlingen" wurde 1987 anlässlich deer 1200-Jahr-Feier aufgelegt und ist ein klassisches Brettspiel mit Bausteinen und vielen Kärtchen. Dort wird nicht nur nach Tuttlinger Themen, sondern auch nach Geographie, Sport oder Geschichte gefragt. Ein Großteil der Auflage wurde seinerzeit verkauft. Der Rest wurde eingelagert und geriet irgendwann in Vergessenheit – bis die Pakete jüngst beim Umräumen wieder auftauchten, Lagerschäden gab es zum Glück keine. Die Spiele wirken wie neu und können im Bürgerbüro zum Preis von fünf Euro erworben werden. Der Erlös kommt zu 100 Prozent der Tuttlinger Bürgerstiftung zu Gute.

Das Stadtspiel wurde 1987 zur 1200-Jahr-Feier in Zusammenarbeit mit einem renommierten Spielehersteller und sponsernden Firmen entwickelt.

IFC: Ideenschmiede für kluge Köpfe und Unternehmer von morgen

Der Hochschulstandort Tuttlingen wächst weiter: In nächster Nähe zum Hochschulcampus wurde vor wenigen Wochen das Innovations- und Forschungs-Centrum (IFC) fertig gestellt und am 25. Juli feierlich eingeweiht.

Was passiert in einem Innovations- und Forschungs-Centrum? Wer arbeitet dort? Wozu braucht man das? OB Michael Beck beantwortet das vereinfacht: „Am IFC werden die arbeiten, deren Ideen das Zeug zum großen Wurf haben, aber die noch weit davon entfernt sind, sich ein eigenes Labor leisten zu können." Ein Ort für kreative Köpfe also – für Leute, die den Standort Tuttlingen in enger Zusammenarbeit mit dem Hochschulcampus Tuttlingen (HCT) weiter voran bringen werden.

Nach knapp zweijähriger Bauzeit wurde das IFC am 25. Juli eingeweiht. Auf 2030 Quadratmetern Nutzfläche ist Platz für Labore und Büros entstanden, alles in allem hat das IFC 11,3 Millionen Euro gekostet. Davon bezahlt die EU 4,55 Millionen Euro, das Land 1,82 Millionen Euro, vom Rest tragen die Stadt und der Landkreis je die Hälfte – also jeweils rund 2,5 Millionen Euro.

„Wir sind froh, dass wir hier in nächster Nähe zu den bestehenden Gebäuden des HCT eine Einrichtung bekommen, welche die Rolle des HCT auch als Ort der Forschung stärkt", sagt Professor Dr. Ulrich Mescheder, Prorektor der Hochschule Furtwangen. Er verspricht sich vom IFC dynamische Entwicklungen und eine Win-Win-Situation für die regionale Wirtschaft und die Hochschule. „Durch den Austausch mit den Unternehmen können wir Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE) partnerschaftlich vorantreiben und Innovationen generieren. Insbesondere mit der Innovations-Transferpartnerschaft „Connected Health in Medical Mountains (CoHMed)" generieren wir mit der regionalen Industrie neue Ideen und Projekte, die im IFC umgesetzt werden. Wir sind offen für Unternehmen, Projektideen und für Gründungswillige."

Bauherrin und Eigentümerin des Gebäudes ist die Stadt Tuttlingen, die das IFC an die Hochschule Furtwangen vermieten wird. Diese nutzt das Gebäude für FuE-Projekte und vermietet auch Räume unter, insbesondere an Start-ups und Clusterakteure. Dabei geben die Förderbedingungen genau vor, wer in den Genuss der Einrichtung kommen kann: Neben der FuE-Nutzung durch die Hochschule können studentische Projekte in der Vorgründungs- und Gründungsphase sowie Start-up-Unternehmen die Räume zu günstigen Konditionen nutzen. Als Cluster-Initiative wird „Medical Mountains" ins IFC ziehen. Etablierte Unternehmen können ebenfalls Flächen mieten, müssen aber im Gegensatz zu den Gründern eine marktübliche Miete bezahlen.

Auch inhaltlich sind gewisse Schwerpunkte vorgegeben: So sollen im IFC vor allem die Themen „Nachhaltige Mobilität", „Umwelttechnologien, Erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz", „Gesundheit und Pflege" sowie „Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Green IT und intelligente Produkte" bespielt werden. Neben den klassischen Tuttlinger Inhalten aus der Medizintechnik wird zum Beispiel zu neuen Akku-Technologien für E-Fahrzeuge geforscht. „Das IFC wird dazu beitragen, dass in unserer Region künftig auch neue Branchen gestärkt werden", so OB Beck.

The construction of the new IFC building has now been finished within the planned deadline. On July 25 the tape-cutting ceremony for the center of innovation and research took place. Light flooded rooms, simple furnishings, and plenty of space are waiting to be occupied by researchers, developers, and Start-Ups. A budget of 10,8 Million Euros was reserved, which has been increased to 11,3 Million Euros. One reason for the augmentation was the bankruptcy of one of the construction firms. Owner is the city of tuttlingen, which then will let the IFC to the university of Furtwangen.

Das IFC – Daten und Fakten

Nutzfläche:	ca. 2.700 m2
Umbauter Raum:	ca. 16.030 m3
Baukosten:	ca. 11,3 Millionen Euro
Bauzeit:	Januar 2017 bis Juni 2018
Architekt:	RSE Planungsges. mbH 34123 Kassel

Geschwungener Grundriss und Backsteinfassade

Ein Gewinn ist das IFC schon, bevor die ersten Tüftler eingezogen sind – vor allem für das Stadtbild. Die hellgraue Klinkerfassade charakterisiert das moderne Gebäude an einer städtebaulich wichtigen Stelle, die lange brach lag: Früher stand hier das Katharinenheim, bis es wegen Baufälligkeit abgerissen wurde. Zusammen mit dem gegenüberliegenden Union-Areal bekommt hier ein ganzes Viertel ein neues Gesicht.

Entworfen wurde das IFC von der RSE Planungsgesellschaft aus Kassel. Das 17 Meter hohe Gebäude wurde so geplant, dass seine Außenanlagen in den Alten Friedhof übergehen, der zum Bürgerpark umgebaut wird.

Der freistehende 4-geschossige Neubau mit Teilunterkellerung wurde in Massivbauweise mit Backsteinfassade errichtet. Entlang der Stockacher Straße nimmt das Gebäude die leicht gebogene Form der Baugrenze auf. Der Eingang des Bürgerparks öffnet sich trichterförmig zum Platz, der dem Neubau vorgelagert ist.

Das Gebäude wird über das Foyer im Erdgeschoss erschlossen. Von hier aus erreicht man die Obergeschosse über ein Stahlbetontreppenhaus bzw. über einen Aufzug. Angrenzend an das Foyer ist ein Ausstellungsbereich geplant. Foyer und Ausstellung öffnen sich mit großflächigen Verglasungen zum Vorplatz. Ein zweites, außenliegendes Treppenhaus, in der südöstlichen Gebäudeecke dient als zweiter Fluchtweg.

Im Gebäude befindet sich im Erdgeschoss ein großer zweigeschossiger Werkstattraum, der über zwei Tore in der Ostfassade von außen zugänglich ist. Dieser Werkstattraum ist mit zwei Kranbahnen ausgestattet und in die Bereiche Zerspanungstechnik und Automotive gegliedert. Anliegend an diesen Werkstattraum befinden sich ein eingeschossiges Lager sowie ein Messraum und ein Büro.

In den Obergeschossen sind neben Büro, Besprechungs- und Schulungsräumen im 2. Obergeschoss auch Laborräume geplant. Die natürliche Belichtung erfolgt über Verglasungen in den Außenfassaden sowie im 2. Obergeschoss über einen mittig im Gebäude angeordneten Lichthof. Vom 3. Obergeschoss ist die Dachterrasse zu erreichen. Wenn später zusätzliche Büroflächen benötigt werden, kann die Dachterrasse später aufgestockt und ausgebaut werden.

NEUE IDEEN FÜR NORDROUTE

Lücken im Radnetz sollen bis 2020 geschlossen werden

Die Stadt Tuttlingen setzt stärker auf den Radverkehr. Dazu soll das Radnetz bis 2020 lückenlos ausgebaut werden. Grundlage ist ein Radroutennetz, das der Gemeinderates beschloss.

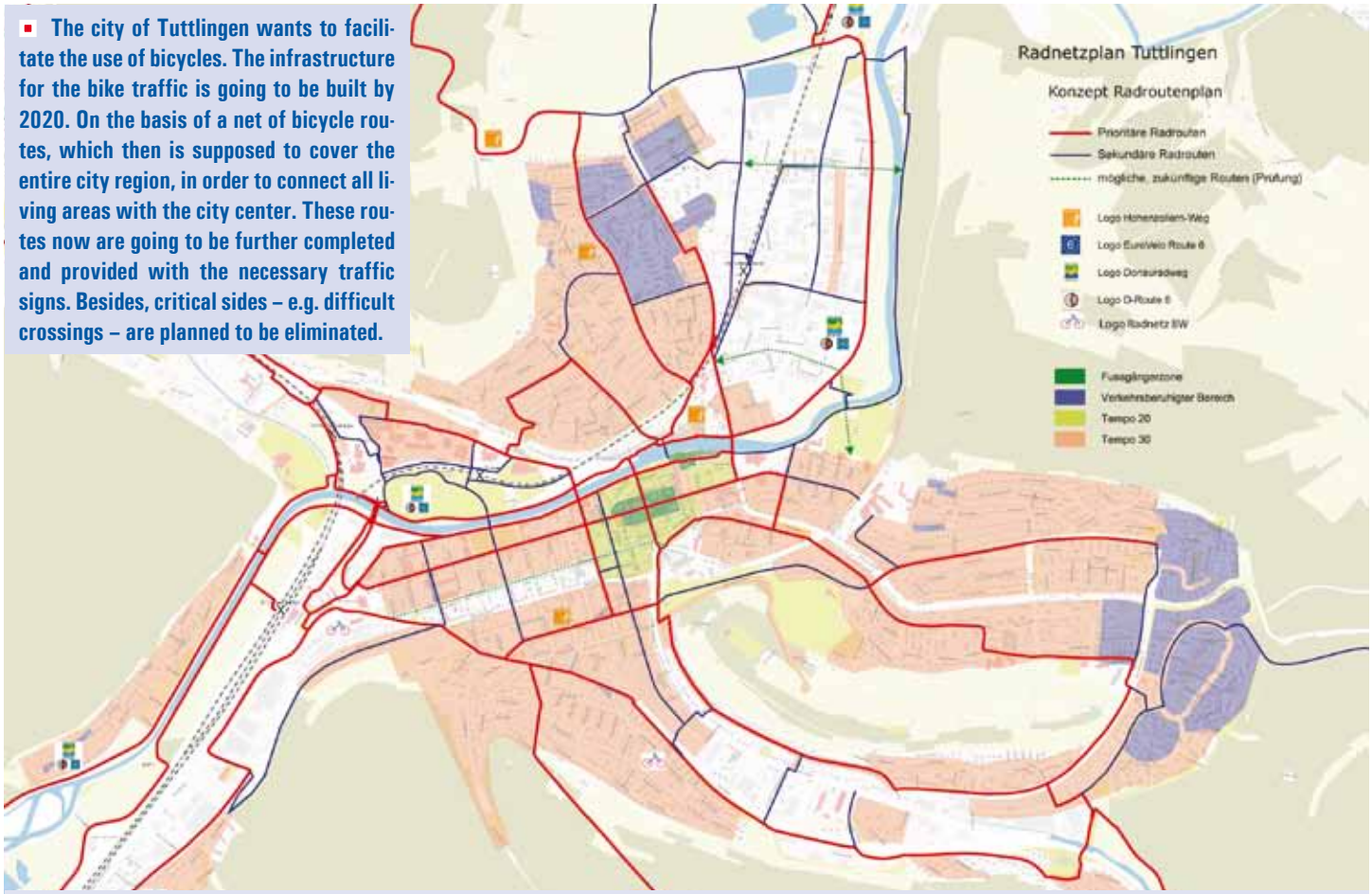
„In unserer Verkehrsplanung spielt das Fahrrad eine immer größere Rolle“, sagt OB Michael Beck. Das neue Radkonzept trägt dem Rechnung. Es sieht ein engmaschiges Netz über die gesamte Stadt vor, das alle Wohngebiete untereinander und mit der Innenstadt verbindet.

Diese Routen sollen jetzt sukzessive ausgebaut, ergänzt und beschildert werden. Außerdem sollen kritische Stellen – zum Beispiel schwierige Übergänge – beseitigt werden. Bis 2020 sollen die Aufgaben abgearbeitet sein. Bereits für 2018 stehen 200.000 Euro im Haushalt bereit. In das Konzept fließen auch die Ergebnisse einer Studienarbeit ein, die Ende 2017 erstellt wurde. Hierfür wurde eine Umfrage gestartet, an der sich seinerzeit über 1000 Bürgerinnen und Bürger beteiligten und zahlreiche Wünsche und Kritikpunkte am bestehenden Netz eingereicht hatten.

Als eines der ersten größeren Projekte wird demnächst die Nordroute – also die Verbindung zwischen Wöhrden-Brücke und Nordstadt – in Angriff genommen. Hier gibt es neue Überlegungen, über die im Herbst vertieft beraten werden soll. So ist angedacht, den Radverkehr zukünftig über den Julius-Fröhlich-Platz und die Hermannstraße in Richtung Norden und über eine Radrampe in die Lessingstraße zu führen.

Viele der Maßnahmen können durch das Land gefördert werden – Zuschüsse von bis zu 50 Prozent sind möglich. Besonders gute Förderchancen haben Wege in der Nähe überregional bedeutender Radverbindungen. In Tuttlingen wäre dies unter anderem der Donauradweg.

The city of Tuttlingen wants to facilitate the use of bicycles. The infrastructure for the bike traffic is going to be built by 2020. On the basis of a net of bicycle routes, which then is supposed to cover the entire city region, in order to connect all living areas with the city center. These routes now are going to be further completed and provided with the necessary traffic signs. Besides, critical sides – e.g. difficult crossings – are planned to be eliminated.



Im neuen Radwegekonzept sollen die lokalen und die regionalen Routen miteinander verzahnt werden, um die Stadtteile und die INnenstadt besser zu verbinden, die Sicherheit zu erhöhen und den „Urlaub vor der Haustüre“ zu erleichtern. Hierfür werden bestehende Wege optimiert und neue angelegt.

„Stadtradeln“-Wettbewerb ab 10.9. – Mitradler gesucht

In welcher Stadt wird am meisten geradelt? Um diese Frage geht es beim Wettbewerb „Stadtradeln“. Tuttlingen beteiligt sich 2018 erstmals – und hofft auf rege Beteiligung.

Ob Privatleute, Firmenteams, Vereine oder Gemeinderäte – beim Stadtradeln kann jeder mitmachen, egal ob alleine oder im Team. Beim Wettbewerb für mehr Klimaschutz und Radverkehr vom 10. bis 30. September ist Tuttlingen erstmals dabei. In diesem Zeitraum können alle, die in Tuttlingen wohnen, arbeiten, einem Verein angehören oder eine (Hoch-)Schule besuchen, bei der Kampagne des Klima-Bündnisses möglichst viele Radkilometer sammeln. Anmelden kann man sich unter stadtradeln.de/tuttlingen. Die erfassten Kilometer fließen in die Wertung ein und können manuell oder über eine App erfasst werden. Beim Wettbewerb „Stadtradeln“ geht es um Spaß am Fahrradfahren, aber auch darum, Menschen zum Umstieg auf das Fahrrad zu gewinnen. Außerdem kann man tolle Preise gewinnen. Tuttlingen sucht auch sogenannte Stadtradeln-Stars, welche in den 21 Aktionstagen komplett auf das Fahrrad umsteigen. Diese sollten idealerweise über ihre Erfahrungen als Alltagsradler in ihrem Stadtradeln-Blog berichten. Für Rückfragen steht der Fahrradbeauftragte Oliver Bock unter 07461/99-353, oliver.bock@tuttlingen.de zur Verfügung.

SANIERUNG FUSSGÄNGERZONE

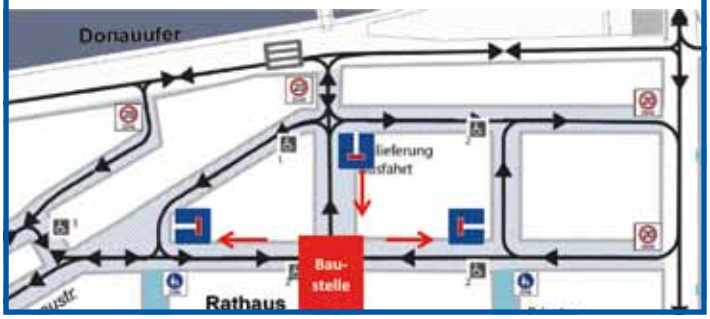
Verkehrsführung in der City ändert sich mehrfach

Die Verkehrsführung in der Innenstadt ändert sich. Baustellenbedingt wird mehrere Male umgestellt, ab November gilt dann nördlich des Marktplatzes die endgültige Variante. Im südlichen Bereich wird 2019 weiter gebaut.

Bereits im Juli wird die Kreuzung Waaghausstraße/Donaustraße gesperrt. Im September kommt die nächste Änderung: Dann wird in der Rathausstraße vor der Galerie gebaut. Ab diesem Zeitpunkt wird dann die Zufahrt von der Weimarstraße aus beim Stadthotel dauerhaft geschlossen.

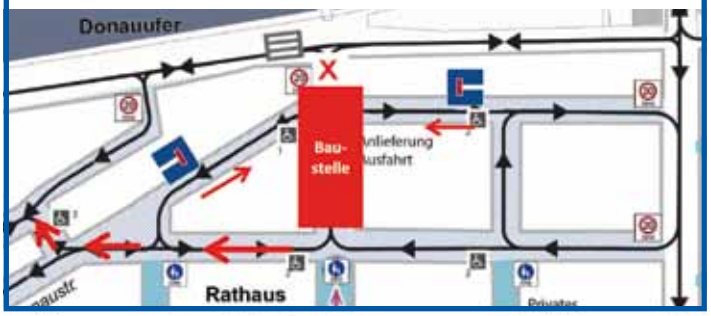
1. Baustelle Kreuzung Waaghausstraße:

Von Mitte Juli bis Mitte September 2018 ist die Waaghausstraße von der Honbergstraße und von der Helfereistrasse her Sackgasse, die übrige Verkehrsführung bleibt unverändert.



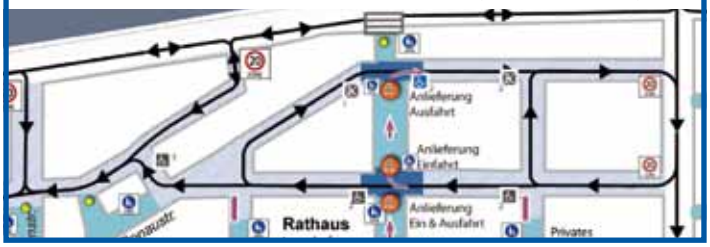
2. Kreuzung Donaustraße:

Ab September 2018 wird die Rathausstraße von der Waaghausstraße bis zur Donau gesperrt. Die Donaustraße ist von beiden Seiten her nur noch als Sackgasse befahrbar. Die Waaghausstraße wird zur durchgehenden Einbahnstraße in Ost-West-Richtung.



3. Endgültige Verkehrsführung

Voraussichtlich ab Ende November 2018 gilt die endgültige Verkehrsführung: Die nördliche Innenstadt ist dann ringförmig erschlossen. Die Zufahrt ist dann nur noch über die Waaghausstraße möglich.



The traffic within the city center is going to be directed differently several times due to various construction sites. From November on, northern to the market place the final traffic route will be set up, which will then be version 3.

Minister Winfried Hermann und EBM Emil Buschle beim Messerundgang.

MINISTER HERMANN: „ERLEBEN RADIKALEN UMBRUCH"

E-Mobil-Messe im Stadtgarten

Zahlreiche Besucher kamen zur outdoor-Messe im Rahmen der e-Mobil-Tage in den Stadtgarten. Bei der Eröffnung unterstrich Verkehrsminister Winfried Hermann, wie wichtig es ist, sich mit neuen Formen der Mobilität auseinander zu setzen: „Wir erleben gerade eine absolute Umbruchsphase."

E-Bikes in allen Varianten, e-Autos vom Kleinstmobil bis zum Tesla und auch Kuriositäten wie ein auf Elektrobetrieb umgerüsteter SL-Mercedes aus den 1980er-Jahren: Wer in den Stadtgarten und die Weimarstraße kam, konnte erleben, wie vielfältig das Thema Elektromobilität ist.

Deutlich wurde aber auch, dass die hochgesteckten Ziele noch weit entfernt sind: „Bis jetzt werden vor allem e-Bikes gekauft, bei Autos geht es noch viel zu langsam", sagte Verkehrsminister Winfried Hermann, der die Messe gemeinsam mit EBM Emil Buschle und HFU-Kanzlerin Birgit Rimpo-Repp eröffnete. Gerade in Baden-Württemberg müsse sich hier etwas bewegen – vor allem im Interesse der Autoindustrie und der Zulieferer selber: „Emissionsfreiheit erreichen wir auch nicht mit einem optimierten Diesel", so Hermann. Umso wichtiger seien Messen wir die in Tuttlingen: Nur so könne man dazu beitragen, dass sich mehr Leute mit dem E-Antrieb anfreunden. Auch Buschle erklärte, dass sich die Mobilität gerade radikal ändere. Dabei mahnte er aber an, nicht allein auf den E-Antrieb zu setzen: „Wir müssen auch weiter über Wasserstoff und Brennstoffzelle nachdenken – und auch darüber, öfter den ÖPNV oder das Fahrrad zu nehmen oder sogar ganz zu Fuß gehen." Birgit Rimpo-Repp mahnte den Ausbau im Alltag an: „Im Interesse des E-Bikes muss die Infrastruktur deutlich besser werden, bis hin zu Duschen in Firmen, Hochschulen und Behörden".

OB MICHAEL BECK: „GROSSER ERFOLG FÜR IG DONAUBAHN"

Stundentakt schon ab 2019

Eines der zentralen Ziele der IG Donaubahn ist in greifbare Nähe gerückt: Zum Fahrplanwechsel 2019/20 soll es den verlässlichen, exakten Stundentakt zwischen Ulm und Tuttlingen geben. Dies teilte das Verkehrsministerium mit.

Kritisch in der Umsetzung des Stundentaktes ist derzeit nur ein Punkt: In Stoßzeiten treten die neuen Kurse in Konflikt mit dem Ringzug. Lösen ließe sich dies durch Baumaßnahmen oder durch einen Kompromiss, bei dem die Fahrgäste auf den Ringzug nach Tuttlingen umsteigen, wenn der Regionalexpress nur bis Fridingen fährt. IG-Sprecher Beck votiert klar für die pragmatische Lösung mit Umstieg, um den Stundentakt zu sichern.

Niedeckens BAP auf „Live & Deutlich“-Tour 2018

Am 22. Oktober wird gerockt! Vier Jahre nach ihrem umjubelten Honberg-Sommer-Gig „Niedeckens BAP zieht den Stecker“ kommt die Kölner Kultband endlich wieder nach Tuttlingen! Fans und Musikkenner dürfen sich auf unverwechselbare Töne und Deutsch-Rock auf höchstem Niveau freuen - und natürlich auf zahlreiche BAP-Klassiker wie „Verdamp lang her“, „Kristallnaach“, „Aff un zo“ oder „Do kanns zaubere“.

Nach einem spielfreien Jahr 2017 ist Wolfgang Niedecken mit BAP und einem erfrischend neuen Tourneeprogramm zurück auf der Bühne, die er wie gewohnt über drei Stunden lang rockt. Erstmals in der 40jährigen Bandgeschichte wird die Band von einem dreiköpfigen Bläsersatz aus Trompete, Saxophon und Posaune, nämlich dem von der „Sing meinen Song-Band“ unterstützt. Das Bläsertrio verleiht ehrwürdigen Kölschrock-Hits wie „Waschsalon“, „Et ess, wie’t ess“ oder „Diss Naach ess alles drin“ eine prickelnde Note und fügt sich musikalisch elegant in den BAP-Sound ein.

Neben altbekannten Klassikern hat Wolfgang Niedecken auch neue Songs aus dem jüngsten Solowerk „Reinrassije Strooßeköötер – Das Familienalbum“, das er im letzten Jahr in New Orleans aufgenommen hat, mit im Gepäck. Daher weht auch der frische Südstaaten-Wind, der sich im abwechslungsreichen Bühnenbild ebenso widerspiegelt wie in den groovigen Arrangements. Illustriert werden die Songs durch Projektionen, unter anderem Privatfotos und selbstgedrehte Filmsequenzen von unterwegs, die auf einer überdimensionalen Leinwand eine ganz spezielle Atmosphäre schaffen. So entsteht eine musikalische Reise von der Kölner Südstadt in die amerikanischen Südstaaten mit vielen Überraschungen, die bei den Fans keine Wünsche offen lassen dürfte.

Niedeckens BAP bietet über drei Stunden Rock`n Roll, Authentizität, Abwechslungsreichtum und geballte Ausdauer der Band bis zum letzten Ton. Ein Tourneeprogramm mit reichlich Tiefgang, das endlos viele Erinnerungen weckt, aber zum Lachen auch nicht in den Keller geht. Typisch Kölsch halt!

Nicht nur in Tuttlingen Publikumsliebling

26. April 2011, Möhringen, Angerhalle. Der damals gerade 23-jährige Bodo Wartke feiert bei der „Tuttlinger Krähe“ 30 Minuten lang seine Premiere in Tuttlingen – und begeistert das Publikum! Vier Tage und einen weiteren umjubelten Auftritt beim Preisträgerabend später fliegt der junge Künstler mit dem Publikumspreis im Gepäck zurück in seine Berliner Wahl-Heimat. Heute zählt Wartke zu den gefragtesten Kleinkünstlern der Republik und hat Fans im gesamten deutschsprachigen Raum. „Klavierkabarett in Reimkultur“, so bezeichnet Bodo selbst das, was er auf der Bühne macht.

Bodo Wartke ist ein Tausendsassa: fünf Kabarettprogramme hat er geschrieben, dazu mit „König Ödipus“ und „Antigone“ gleich zwei Lyrik-Theaterstücke, er besticht mit Sprachwitz und Schauspieltalent ebenso wie durch seine Virtuosität am Klavier, er überzeugt solo, mit Bühnenpartnerin Melanie Haupt oder mit Orchester, mit seinem „Liebesliedgenerator“ hat Bodo Wartke sogar eine App entwickelt, im Fernsehen sieht man ihn regelmäßig und in Köln steht er in der Philharmonie ebenso auf der Bühne wie im Senftöpfchen oder im Hamburger Schmidt Theater. Kein Wunder, dass die Liste seiner Auszeichnungen alle wichtigen deutschen Kleinkunst- und Kabarettpreise umfasst.

Jetzt also Bodos neues Programm „Was, wenn doch?“. Der Gentleman-Entertainer solo am Flügel. Mit seinem fünften Klavier-Kabarett-Programm beweist er, dass es möglich ist, seiner Bühnenkunst treu zu bleiben und zugleich für neue Begegnungen und Einflüsse offen zu sein. Sinnend und singend lädt er das Publikum zu einem Perspektivwechsel ein: „Was, wenn doch?“ bietet am 6. Oktober mitreißendes Klavierkabarett in Reimkultur ebenso wie verblüffende Denkanstöße beim augenzwinkernden Blick auf unser alltägliches Miteinander. Ein Muss!

Kindertheater-Saison startet mit Familienmusical „Ritter Rost“

Nach einem abwechslungsreichen Kinderprogramm im kleinen Burghof beim Honberg-Sommer und dem Sommerferien-Programm der Stadt geht es nach den großen Ferien mit den Kinderveranstaltungen in der Stadthalle Tuttlingen weiter. Professionelle Theater bringen hier auf der Bühne im Großen Saal bekannte und beliebte Kindertheaterstücke zur Aufführung. Zum Auftakt in die neue Spielzeit gastiert am 15. Oktober das Theater „Leuchtende Augen“ aus Hamburg zum ersten Mal in Tuttlingen. Auf dem Spielplan steht an diesem Montag um 17.00 Uhr das Familienmusical „Ritter Rost und das Gespenst“, das sich besonders für Kinder ab 5 Jahre eignet. Und auch Erwachsene werden gut unterhalten.

Die Figur des Ritter Rost ist mittlerweile aus den beliebtesten Kinderfiguren nicht mehr wegzudenken und ist bekannt aus über 2 Millionen verkauften Büchern, unzähligen Tonträgern, einer Fernsehserie und einem Kinofilm. Sollte jemand Ritter Rost immer noch nicht kennen: In der Welt von Ritter Rost bestehen die Figuren und Gegenstände aus Schrott: Hauptfiguren sind der recht angeberische und in Wirklichkeit gar nicht so mutige Ritter Rost, das energische und pragmatische Burgfräulein Bö, sowie Koks, der Drache. Zusammen leben sie in der Eisernen Burg im Königreich Schrottland.

Zur Geschichte: Ritter Rost erhält einen blauen Brief von König Bleifuß, dem Verbogenen. Alle 7 Jahre muss ein königlicher Ritter mal ein Turnier gewinnen, sonst verliert er sein Ritterpatent. Das Burgfräulein Bö schlägt vor, selbst ein Ritterturnier zu veranstalten. Während der Vorbereitungen erscheint ein obdachloses Gespenst auf der eisernen Burg und veranstaltet zusammen mit Koks, dem Hausdrachen, eine Gespenstershow. Das ist aber erst der Anfang ... Am Ende wird ein großes Turnier ausgerichtet, das mit einer dicken Überraschung für Ritter Rost endet.

Theaterleiter Mike Frede sagt: „Wir wollen unsere Zuschauer und Zuhörer begeistern und mit qualitativ hochwertigen Produkten und Veranstaltungen zu leuchtenden Augen verhelfen. Daher auch unser Motto: Kindern und Erwachsenen ein unvergessliches Erlebnis zu schenken, den Stolz ‚dabei gewesen zu sein‘ und das Gefühl, etwas ‚Wertvolles‘ mit nach Hause genommen zu haben.“

Die Presse schreibt: „Die sechs Schauspieler (...) überzeugten dank der Intensität, mit der sie ihre Rollen spielten und aufgrund origineller Kostüme. Hinzu kam eine liebevoll als Burginnenhof gestaltete Kulisse und eine Fülle an Wortwitz und Heiterkeit“. Es ist also alles vorbereitet für einen schönen Kindertheaternachmittag. Weiter geht es in der neuen Spielzeit in der Stadthalle Tuttlingen übrigens u.a. mit den „Bremer Stadtmusikanten“, „Die drei ???“ und „Der Zauberer von Oz“ – großes Programm also für kleine Leute!

Was schauen Sie sich an?

Michael Baur
Geschäftsführer

Zugegeben, es wird ein sehr, sehr langer Abend am 29. September, denn **Hagen Rether** spielt schon gerne mal drei Stunden. Aber es wird ein Abend, an dem Sie am Ende keine Minute missen möchten, versprochen! Rether macht Musikkabarett der Extraklasse: kurzweilig, intelligent, zumeist hochpolitisch, gerne sarkastisch und immer sprachlich geschliffen, im lässigen Plauderton am Klavier. Hier bringt einer die Dinge auf den Punkt. Gnadenlos scharf und tiefgängig seziert Rether die Probleme unserer Gesellschaft, unserer Welt und nennt unbequeme Wahrheiten beim Namen. Ein Könner! Das ist große UnterHaltung.

Ulrike Schmitz
Finanzen

Der 2016 verstorbene Buchautor und Moderator Roger Willemsen hat dem „Tuttlinger Literaturherbst“ so einige Sternstunden beschert. Aus seinem letzten Projekt hat sich mit der Geigerin Franziska Hölscher, der Pianistin Lauma Skride und der bekannten Schauspielerin Maria Schrader, die auf den Wunsch Willemsens hin seine Texte rezitiert, das Projekt **„Landschaften“** entwickelt. Die faszinierende Reise in unterschiedliche Klang- und Sprachlandschaften erleben Sie am 2. Oktober bei uns in der Stadthalle.

Silke Dreher
kaufmännische Leitung

Kaum ein anderer Künstler schafft es, sein Publikum regelmäßig in ausgelassene Partystimmung zu versetzen und dabei doch so viel Persönliches in seinen Songs zu transportieren wie **DJ Ötzi**. Am 4. Oktober macht der sympathische Österreicher im Rahmen seiner Solo Tournee in Tuttlingen Station. Mit dabei hat er sein aktuelles Studioalbum „Von Herzen“, mit dem er sich einmal mehr charmant selbstironisch präsentiert. Was Sie an diesem Abend erwartet? Ein gekonnter Mix aus pulsierenden Partyhits und eher nachdenklichen Songs.

DIE TICKETBOX

Kartenvorverkaufsstelle der Tuttlinger Hallen
Königstr. 13 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 / 910 996 • Fax 07461 / 911 453

Öffnungszeiten
Mo, Di, Do, Fr 10:00-13:00 Uhr und 14:30-18:00 Uhr
Sa 10:00-13:00 Uhr
Mittwochs geschlossen

Karten und Infos auch unter www.tuttlinger-hallen.de

HEIDI BUGGLE VERABSCHIEDET

Heidi Buggle, Konrektorin der Schildrainschule, wurde in den Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen der Abschiedsfeier wurde auch mitgeteilt, dass die Lehrerversorgung an der Schule besser werde und die Pflichtstunden abgedeckt seien. Seit 1992 war Heidi Buggle an der Schildrainschule, seit 2004 war sie Konrektorin, seit einem Jahr auch kommissarische Schulleiterin. OB Michael Beck würdigte sie als „engagierte und zupackende Pädagogin", nur ungern verabschiede man sich von ihr. Heidi Buggle nahm regelmäßig Sonderaufgaben wahr: So war sie ebenso Mentorin von Lehreranwärtern wie Kooperationslehrerin im Kindergarten Bruder Klaus. Sie führte Kindergottesdienste durch und kümmerte sich kurz vor ihrer Pensionierung noch um ein besonderes Projekt: Den Bau des neuen Ganztagesbereichs. Erst vor wenigen Wochen wurde er eingeweiht.

OB Michael Beck verabschiedete Heidi Buggle in den Ruhestand.

JÜRGEN BÜHLER VERABSCHIEDET

Bei den meisten Tiefbauprojekten der Stadt war er von der Partie, jetzt geht er in den Ruhestand: Seit 1992 war Jürgen Bühler beim Ingenieurbüro Breinlinger für den Fachbereich Tiefbau zuständig. Zuvor war Bühler, der in Biberach und Hannover studiert hatte, Leitender Ingenieur beim Rottweiler Wasserwirtschaftsamt. Gemeinsam mit dem städtischen Fachbereich Tiefbau war Bühler über die letzten Jahre für so ziemlich alle Tiefbauprojekte in Tuttlingen zuständig. OB Beck erinnerte an einige Arbeiten der letzten Jahre – zum Beispiel den Aesculap-Kreisel, den Kreuzstraßentunnel, die Groß Bruck-Sanierung, die B 311 in der Möhringer Vorstadt, den Knoten Stuttgarter Straße oder die Neugestaltung der Fußgängerzone. Seinen Ruhestand wird Bühler nun an der Ostsee verbringen.

OB BECK DANKT VEREINEN FÜR IHR ENGAGEMENT

Ehrenamtshock auf dem Honberg

Über 400 Ehrenamtliche konnte OB Michael Beck am Donnerstag beim Ehrenamtshock auf dem Honberg begrüßen. Beck bedankte sich bei den Aktiven auf diese Weise für ihr ganzjähriges Engagement zum Wohle der Stadt.

Ob Sport, Kultur, Soziales oder Rettungswesen – Vertreter der unterschiedlichsten Vereine waren auf den Honberg gekommen. Neben dem Dank von OB Michael Beck für ihren Einsatz gab's ein leckeres Abendessen sowie die Gelegenheit, sich einmal in Ruhe mit den Mitgliedern anderer Vereine oder den Mitarbeitern der Verwaltung auszutauschen. Stellvertretend für viele Aktivitäten erwähnte Beck das Benefizkonzert des Lions-Clubs zu Gunsten des Familienentlastenden Dienstes (FED). „Hier wurden an einem Abend über 10 000 Euro gesammelt", stellt Beck fest – und würdigte die Aktion als Beispiel für Bürgerschaftliches Engagement.

BEI DEN DONAUDOC TAGEN 2018

Nachwuchsärzte in Tuttlingen

Die Initiative DonauDoc in ihrer sechsten Auflage ein umfangreiches Spektrum für Nachwuchsmediziner angeboten, die sich mit fachlicher Begleitung über Arbeitsthemen wie Weiterbildung, Anstellung oder Niederlassung interaktiv informieren konnten.

Wirtschaftsförderer Simon Gröger hob hervor, dass Tuttlingen ein starker Wirtschaftsstandort sei und seitens der Stadt Niederlassungen in allen Lebensbereichen unterstützt würden. Er lobte die DonauDoc Ärztinnen und Ärzte für ihr großes Engagement und die Geschäftsstellenleiterin DonauDoc, Maria-Tiziana Ferrante, für die nachhaltige wie auch langfristig angelegte Zusammenarbeit. Weiter galt der Dank dem Landkreis, den Sponsoren und den Netzwerkpartnern. Das gemeinsame Engagement sei unabdingbar, um den Mangel an Ärzten entgegen zu treten. Nach verschiedenen Refreraten bildete ein Speed-Dating den dynamischen Abschluss.

Teilnehmer und DonauDoc-Ärztinnen und -Ärzte tauschten sich über die Zukunftsperspektiven für Nachwuchsmediziner in Tuttlingen aus.

„SCHULE KOMMT IMMER NOCH JUGENDLICH DAHER“

25 Jahre: Grundschule Holderstöckle feiert Jubiläum

Die Grundschule im Holderstöckle ist 25 Jahre. Bei der Jubiläumsfeier gab es viel Anerkennung für die pädagogische Arbeit – und das nach wie vor moderne Gebäude.

„Die Grundschule am Holderstöckle ist eine Vorzeigeschule“, stellte OB Michael Beck fest. So entfalte die Schule zahlreiche Aktivitäten – zum Beispiel als bewegte Schule, bei der über 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler an Run&Fun teilnehmen, aber auch als eine der Schulen, deren Gebäude einst mit einem Architekturpreis ausgezeichnet wurde. „Der Entwurf von Günter Hermann ist heute noch modern“, so Beck.

Erfreulich sei auch, dass die Lehrerversorgung im Holderstöckle vergleichsweise gut sei. Engpässe gibt es freilich auch hier: Rektorin Helgrid Kager-Kunze ist in Personalunion Konrektorin und Klassenlehrerin.

Schulamtsdirektor Uwe Preiß stellte fest, dass die Schule „immer noch jugendlich daher kommt.“ Die Unterrichtsinhalte wurden freilich immer wieder den jeweils aktuellen Bedürfnisse angepasst: „Eine Schule darf nicht in Ruhe älter werden.“ Rektorin Helgrid Kager-Kunze berichtete, dass einer der Erstklässler von 1993 heute Lehrer an der Schule sei. Generell könne man feststellen, dass viele Pädagogen viele Jahre an der Schule verbringen. Dies sei freilich kein Wunder: „Wenn man auf diese Schule zuläuft, geht einem das Herz auf.“

Bällespiel zum Jubiläum: OB Michael Beck übergab ein Geschenk, das zur bewegten Schule passt.

KOSTEN VON 1,3 MILLIONEN EURO

Rußbergsteige wird im Bestand saniert

Die Rußbergsteige wird im Bestand saniert. Die Kosten liegen bei rund 1,3 Millionen Euro. Bis Sommer 2019 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Ausgefahrene Bankette und löchrige Fahrbahn – niemand wird bestreiten, dass die Rußbergstraße sanierungsbedürftig ist. Oft wurde jedoch diskutiert, wie eine Sanierung aussehen kann. Der Gemeinderat beschloss jetzt, die Straße bis Sommer 2019 im Bestand zu sanieren. Der Fahrbahnverlauf bleibt, ebenso die Fahrbahnbreite, neue Grundstücke müssen folglich nicht erworben werden. Auch nach der Sanierung wird Tempolimit 40 bleiben. Saniert werden soll im sogenannten Novo-Crete-Verfahren, bei dem der bestehende Belag zermahlen, mit speziellen Mineralstoffen vermengt und wieder eingebaut wird. Trotz der ersparten Entsorgungskosten müssen für die 2,2 Kilometer lange Strecke bei 1,3 Millionen Euro investiert werden.

Freude an der Anton-Braun-Grundschule: Mitglieder des Fördervereins eröffnen gemeinsam mit Rektorin Kathrin Schlifski und OB Michael Beck das Klettergerüst.

FÖRDERVEREIN ORGANISIERT SPONSOREN

Klettergerüst für Anton-Braun-Schule

Die Anton-Braun-Grundschule kann sich über eine neue Kletterlandschaft freuen. Möglich machte dies der Förderverein der Schule, der auf Sponsorensuche gegangen war.

„Hey ho, welch ein Schatz, wir ham‘ einen neuen Rummelplatz“ sangen die Schüler der Anton-Braun-Schule, und OB Michael Beck freute sich über den Parcours: „Bewegung und Bildung direkt beieinander – dieses Programm wünschen wir uns für unsere Grundschulen“. Rektorin Kathrin Schlifski bedankte sich bei den Sponsoren für rund 12.000 Euro, die für den Kauf der Klettergeräte nötig waren. Außerdem halfen Eltern beim Aufbau der Sportgeräte. Koordiniert hatte Jochen Rapp von der Grünplanung der Stadt.

Alle Kurse in der Übersicht

Bewegung im Wasser:

Aqua-Cycling
Mo 18.00 Uhr | Ab 24.9.
Di 18.30 Uhr | Ab 18.9.
Mi 9.30 + 10.30 Uhr | Ab 19.9.
Sa 9.30 Uhr | Ab 22.9.
So 19.00 + 20.00 Uhr | Ab 23.9.

Aqua-Fitness
Di 8.30 Uhr | Ab 25.9.
Fr 18.15 Uhr | Ab 21.9.

Aqua-HIIT Mo 17.00 Uhr | Ab 24.9.

Aqua-Jogging
Mi 11.45 Uhr | Ab 19.9.

Aqua-Jumping
Di 16.00 + 17.00 Uhr | Ab 25.9.
Mi 17.00 Uhr | Start 26.9.
Mi 17.00 Uhr | Ab 26.9.
Sa 8.30 Uhr | Ab 22.9.

Aqua-Zirkeltraining
Mi 18.00 Uhr | Ab 26.9.
Do 19.30 Uhr | Ab 20.9.

Aqua-Zumba®
Fr 20.00 Uhr | Ab 21.9.

Im Fitnessraum:

Bauch-Beine-Po
Mo 17.15 Uhr | Ab 10.9.

Flexibar-Training
Di 17.00 Uhr | Ab 18.9.

Functional-Training
Do 18.15 Uhr | Ab 20.9.

Pilates Mi 10.10 Uhr | Ab 12.9.

Zumba® Mo 18.30 Uhr | Ab 10.9.

Schwangere und Babys:

Aqua-Schwangerengymnastik
Do 9.00 Uhr | Ab 30.8.

Schwangerengymnastik (im Raum)
Fr 11.30 Uhr | Ab 14.9.

Pilates für Schwangere
Mi 12.15 Uhr | Ab 12.9.

Rückbildung (im Raum)
Mi 11.10 Uhr | Ab 12.9.

Aqua-Fit mit Baby
Di 10.00 + 11.00 Uhr | Ab 28.8.

Babyschwimmen
Di 17.30 Uhr | Ab 18.9.
Mi 9.00 + 10.00 Uhr | Ab 12.9.

Aqua-Minis (1-3 J.)
Mi 11.00 Uhr | Ab 12.9.
Do 11.00 Uhr | Ab 30.8.

Aqua-Maxis (3-5 J.)
Fr 13.00 Uhr | Ab 21.9.

Schwimmkurse:

Kinder Anfänger
Mo + Mi 14.00 Uhr | Ab 24.9.
Di + Do 14.00 + 15.00 h | Ab 25.9.
Fr 14.00 Uhr | Ab 21.9.

Intensiv Kinder Anfänger
Mo 15.30 Uhr | Ab 17.9.

Kinder Fortgeschrittene
Mo + Mi 15.00 Uhr | Ab 24.9.
Fr 15.00 Uhr | Ab 21.9.

Intensiv Kinder Fortgeschrittene
Mo 14.30 Uhr | Ab 17.9.

Kraulkurs Kinder
Di 16.00 Uhr | Ab 25.9.

Schwimmkurs Erwachsene
Di 19.30 Uhr | Ab 18.9.

Kraulkurs Erwachsene
Do 17.00 Uhr | Ab 20.9.

Aqua-Training – die Bewegungswelle geht in die nächste Runde

Im Wasser fühlt sich der Körper leicht an, sodass Belastungen weniger anstrengend wirken. Für Menschen mit Rücken- und Gelenkbeschwerden ist Aqua-Training daher geeignet. Doch auch wer mehr Action und Power will, sollte für das Work-Out den Sprung ins Wasser machen.

Unter dem Motto erst trainieren, danach entspannen starten ab September wieder neue Kurse: Aqua-Cycling, Aqua-Jumping oder Aqua-Zirkeltraining – abwechslungsreich und effektiv. Denn neben innovativen Wasser-Fitnessgeräten ist das Wasser selbst schon ein Trainingsgerät. Der Wasserwiderstand erfordert Einsatz und führt zu einem effizienten Trainingserlebnis. Ein positiver Nebeneffekt ist die massierende Wirkung des Wassers bei schwachem Bindegewebe.

Vor allem **Aqua-Cycling** ist ebenso gelenkschonend wie wirkungsvoll. „Beim Fahrrad fahren handelt es sich um eine äußerst natürliche Bewegung des Knies: hoch und runter", erklärt Mario Schneider, Meister für Bäderbetriebe im TuWass. Dadurch ist ein deutlicher Unterschied zu Radfahren an Land bemerkbar. Die Belastungskurve an Land verläuft nicht konstant, da durch bergauf und bergab fahren immer wieder Ruhepausen entstehen. „Im Wasser hat der Trainierende bei jeder Bewegung einen Widerstand", führt der 46-Jährige aus. Das mache das Training sehr effektiv. Das Work-Out fördert Kraft, Koordination und Ausdauer. Marios Geheimtipp: Aqua-Cycling ist ideal für alle Fahrradfahrer, die auch im Winter trainieren wollen.

Aqua-Jumping sorgt für den Glückshormone-Kick und löst Verspannungen. Auf einem unter Wasser stehenden Trampolin wird während des innovativen Trainings das Herz-Kreislauf-System angeregt und die Lymphsysteme aktiviert. Außerdem macht Trampolin springen einfach Spaß!

Wer ein Power-Training verfolgen möchte ist beim **Aqua-Zirkeltraining** genau richtig. Ein intensives Training, das Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Schnelligkeit fordert. In einem Zirkel rotieren die Teilnehmer zwischen Aqua-Cycling, Aqua-Jumping und Aqua-Fitness.

Vorteile von Aqua-Training:
- Entlastet Gelenke und Wirbelsäule
- Zusätzliche Trainingseffekte durch den Wasserwiderstand
- Massierende Wirkung des Wassers auf das Bindegewebe

Sport und Abwechslung – Willkommen im Alltag eines Meisters für Bäderbetriebe: Schon immer wollte **Mario Schneider** einen abwechslungsreichen Beruf, mit dem Fokus auf Sport. Als Meister für Bäderbetriebe hat er damit den Jackpot geknackt. „Sport im Wasser schont die Gelenke und kann sogar effektiver sein als an Land", erklärt Mario. Außerdem sei es spannend das Training auf die unterschiedlichen Altersgruppen abzustimmen. Und damit es dem B-Lizenz-Trainer nicht langweilig wird, gibt er ab September Kurse wie Aqua-Zirkeltraining, Kinder- und Erwachsenen-Kraulschwimmen. In der Freizeit darf es für den 2-fach-Papa

dann auch mal Sport an Land sein: Motorrad fahren, Bogen schießen oder Longboard fahren.

Auszubildende vor dem Hotelneubau Charly's house

Die Wohnbau bildet aus

Bürogebäude Tuttlinger Wohnbau GmbH

Bürogebäude mit Donau

Die Tuttlinger Wohnbau bildet seit vielen Jahren junge Menschen in verschiedenen Bereichen aus und sorgt damit für kompetenten Nachwuchs in der Immobilienbranche.

Auszubildende **Immobilienkaufleute** durchlaufen in ihrer dreijährigen Ausbildung alle Abteilungen des Unternehmens.
Zu ihren immobilienspezifischen Aufgaben zählen die Vermietung und Bewirtschaftung des Immobilienbestandes, die Verwaltung fremden Wohnungseigentums und gewerblicher Objekte sowie der Erwerb, die Veräußerung und die Vermittlung von Immobilien.
Aufgrund der zahlreichen Baumaßnahmen, welche die Tuttlinger Wohnbau durchführt, erhalten die Auszubildenden auch Einblicke in verschiedenste Baumaßnahmen – vom Einfamilienhaus bis hin zu größeren Projekten wie zum Beispiel dem Bau der Tuttlinger Höfe.
Selbstverständlich kommen alle branchenübergreifenden kaufmännischen Bereiche wie betriebliches Rechnungswesen, Controlling sowie Steuern und Versicherungen nicht zu kurz.
Der theoretische Teil der dualen Ausbildung findet im Blockunterricht an der Fritz-Erler-Schule in Pforzheim statt. Für Auszubildende mit Abitur oder Fachhochschulreife besteht die Möglichkeit, die Zusatzqualifikation „Immobilienassistent/-in" abzulegen.
Der Beruf der Immobilienkaufleute ist zukunftssicher und vielseitig.

Ebenfalls einen großen Aufgabenbereich bietet die Ausbildung zum/zur **Bauzeichner/in** mit Schwerpunkt Architektur. Die Auszubildenden wirken bei der Planung von Bauprojekten mit, erstellen Bauunterlagen und zeichnen Baupläne. Neben den Bürotätigkeiten stehen zahlreiche Baustellenbesuche auf dem Ausbildungsplan.
Bereits während der Ausbildung unterstützen die Bauzeichner qualifiziert die Architekten und Bauleiter.
Den theoretischen Teil der Ausbildung absolvieren die Bauzeichner an der Gewerblichen Schule in Donaueschingen.

Es bestehen Weiterbildungsmöglichkeiten zum/zur Techniker/in der Fachrichtung Bautechnik oder Vermessungstechnik und zum/zur Techniker/in für Betriebswirtschaft. Durch Aufnahme eines Fachhochschulstudiums bietet sich des Weiteren die Möglichkeit zur Weiterbildung zum/zur Diplomingenieur/in oder zum/zur Diplomarchitekten/-architektin.

Freie Ausbildungsplätze für das Jahr 2019.

Ausbildungsleiterin:
Prokuristin Rita Hilzinger
Tel.: 07461/1705-17 oder
r.hilzinger@wohnbau-tuttlingen.de

Tuttlinger Wohnbau GmbH
In Wöhrden 2-4 • 78532 Tuttlingen
Tel. 07461 1705-0
Fax 07461 1705-25
info@wohnbau-tuttlingen.de
www.wohnbau-tuttlingen.de

Aus den Fraktionen und Gruppen

CDU

Innovation und Forschung

Herzlichen Glückwunsch von der CDU-Fraktion zur Einweihung des IFC an prominenter Stelle am Fuße des Honbergs nahe der Hochschule zwischen Innenstadt und Bürgerpark!

Gewinn für die ganze Region

Die ersten Forschungen haben begonnen, denn schon vor der Einweihung waren die ersten Mieter eingezogen. Das IFC hatte sich vor zwei Jahren beim Landeswettbewerb RegioWin gegen starke Mitbewerber durchgesetzt und ist ein großer Gewinn für die Region. Nicht nur für die in Tuttlingen herausragende Medizintechnik, sondern für alle innovativen und zukunftsorientierten Technologien werden über die anwendungsbezogene Forschung im IFC sowohl die Hochschule als auch der Wirtschaftsstandort langfristig und nachhaltig gestärkt.

Industrie und Wissenschaft

Ein sehr gelungenes Projekt der Zusammenarbeit von Industrie und Wissenschaft in Tuttlingen und der Region. Wir gratulieren dem IFC zur Einweihung und wünschen vor allem auch den „Start-Up's" ideale Räume und optimale Voraussetzungen für gute Ideen und Kreativität sowie die entsprechende Umsetzung.

SPD

Geht doch! SPD-Fraktion erkundet kostengünstiges Bauen

Kann ja sein, dass das **kostengünstige Bauen** von Mietwohnungen heute schwierig ist, aber es ist umso dringender notwendig in Tuttlingen, findet die Tuttlinger SPD-Gemeinderatsfraktion und suchte nach Beispielen, wo das in diesen Tagen gelingt. Z.B in Schwenningen in der Landhausstrasse: hier wurden 2017 drei neue Wohnblöcke mit insgesamt 47 Mietwohnungen bezogen, deren Mieten zwischen 5.85 Euro und 6.30 Euro/m² liegen, frei finanziert, und dabei noch eine kleine Rendite abwerfen. Wohlgemerkt keine sog. Sozialwohnungen, sondern ganz normale 2- bis 4-Zimmerwohnungen mit Balkon, gemeinsamem Gartenstück, Fahrradkeller, Parkplätzen und Pelletwärme. Und ziemlich schick, wie die Tuttlinger SPDler bei einem Vororttermin am Freitag merkten. Architekt Johannes Martin hatte bei einem Wettbewerb der Villingen-Schwenninger Wohnbaugesellschaft den Zuschlag bekommen, nicht zuletzt, weil er zwei soziale Projekte mit einbezog für Rollstuhlfahrer und für junge ledige Mütter. Der Baugrund war schon im Eigentum der wbg, eine der Ursachen für das ‚Bezahlbare Wohnen'. Aber auch eine Fülle anderer Faktoren wurden den Tuttlingern genannt, die alle zusammen zu diesem günstigen Bau- und Mietpreis im Neubau beitragen. Beim gerade begonnenen Projekt SperberFair in Villingen peilt Architekt Martin eine 7 vor dem Komma bei den Mietpreisen pro m² an. Für die Realisierung des Schwenninger Projekts NeckarFair erhielt er den **Deutschen Bauherrenpreis 2018**. – **Geht doch**..., war das Fazit der Tuttlinger Sozialdemokraten, die diese Erkenntnisse in die Tuttlinger Diskussion und in den Gemeinderat einbringen werden.

V.l.n.r.: Rosemarie Szymanski, Klaus Cerny, Architekt Martin, Henner Lamm, Dieter Müller, Sabine Stach, Mathias Schwarz (Ortsvereinsvorstand) und Hellmut Dinkelaker

Freie Demokraten FDP Tuttlingen

Kurz vor den Sommerferien wurde das **Innovations- und Forschungs-Centrum Tuttlingen (IFC)** der Hochschule Furtwangen (HFU) offiziell eröffnet – ein tolles **Leuchtturmprojekt** unserer Region für **Forschung und Wissenstransfer**. Das **IFC** – als einer der Gewinner des **RegioWin**-Wettbewerbs – ergänzt somit den reinen Lehrbetrieb des **Hochschulcampus Tuttlingen (HCT)** und ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen ohne eigene Entwicklungsabteilungen, künftig auch an wissenschaftlichem, technischem Fortschritt anwendungsbezogen teilzuhaben – **und sichert so Arbeitsplätze.** Neben dem **Schleifzentrum** werden auch **StartUps** und **Gründer** untergebracht, so hat das Start-up Unternehmen HB microtec bereits am **IFC Tuttlingen** seine Arbeit aufgenommen. Es könnten und sollten aber durchaus noch mehr werden. Über die **Netzwerkpartnerschaft CoHMed** wird eng mit der regionalen **Medizintechnik** kooperiert. Die Freien Demokraten in Kreis und Stadt fördern und unterstützen das IFC als weiteren, wichtigen Baustein regionaler Bildung und Forschung. Interessiert an mehr?

→ stadtraete-tut@fdp-tuttlingen.de | Ihre FDP-Stadtratsgruppe wünscht Ihnen schöne und erholsame Sommerferien!

LBU: Wohnen ist ein Grundrecht für alle! Setzen wir nun das städtische Förderprogramm für den Mietwohnungsbau um!

Die LBU geht im Einklang mit den sozialen Trägern davon aus, dass es einen jährlichen Bedarf von ca. 200 zusätzlichen Wohnungen in Tuttlingen gibt. Dies betrifft im Besonderen kleine Wohnungen für Singles, barrierefreie Wohnungen für alleinlebende Senioren und Wohnungen für Alleinerziehende mit 1-2 Kindern. Preisgünstige Wohnungen für alle anderen Wohnungssuchenden sind eine Rarität in Tuttlingen. Auch der alleinverdienende Familienvater, der als ungelernter Arbeiter gerade mal 1400-1800 Euro netto verdient und keine 800 Euro Kaltmiete + 200 Euro für Nebenkosten aufbringen kann, hat mit seiner Familie ein Recht auf eine menschenwürdige Wohnung. Menschen, die zu den Armen zählen, weil sie weniger als 60% des durchschnittlichen Einkommens verdienen, geben 40% für Wohnen aus, bei Angehörigen der immer kleiner werdenden Mittelschicht sind es nur 17%. Dann gibt es einen kleinen Teil von Wohnungssuchenden, für die eine soziale Betreuung nötig ist. Für diese Gruppe braucht es nochmals besondere Konzepte. Diese Menschen haben keine Lobby und leben in einem Umfeld, in dem Personen mit sozialen Auffälligkeiten wohnen. Oder es sind mehrere Einzelpersonen mit persönlichen Schwierigkeiten und fehlender sozialer Kompetenz zusammen in einer Wohnung untergebracht.
Wir brauchen Anreize, bestehende Mietwohnungen und Leerstände zu aktivieren und neuen Mietwohnraum, der zu sozial verträglichen Bedingungen vermietet werden kann, zu fördern. Ein städtisches Mietförderungsprogramm, das neben der Landesförderung auch mit einer kommunalen Förderung bedient wird, ist für die LBU zielführend. Die Einrichtung eines Workshops, die vom Gemeinderat beschlossen wurde, ist der richtige Weg. Die LBU wird sich dafür einsetzen, dass Mitglieder des Arbeitskreises Wohnen und weiterer sozialer Institutionen, die die Probleme kennen, dort mitwirken. Das Förderprogramm der Stadt duldet nun keinen Aufschub mehr.

Das Radfahrkonzept der Stadt Tuttlingen ist ein Schritt in die richtige Richtung, es wird nur sehr schwer werden, die Bürger und Bürgerinnen auf die Radwege und Radrouten zu führen. Jeder der mit dem Fahrrad unterwegs ist, schaut, dass er den kürzesten und den schnellsten Weg zur Arbeit, Schule und zu Freizeitaktivitäten benutzen kann, egal ob dort ein Fahrradweg ist oder nicht. Dass wir Radfahrer schützen und Maßnahmen zur Erleichterung treffen müssen, steht außer Frage. Die einzelnen Punkte in diesem Konzept sind teilweise sehr gut durchdacht, allerdings werfen sich bei der Rathausfraktion der Freien Wähler Fragen auf, ob die einzelnen Projekte auch den gewünschten Nutzen mitbringen. Die gut durchdachten Punkte sollten schnell umgesetzt werden, an mancher Stelle sollte nachgebessert werden. So ist die Nordroute in den Augen der Freien Wähler noch nicht ausgereift und so auch nicht umsetzbar, so beispielsweise die Ampelanlage an der Ecke Hermann-/Ludwigstalerstraße. Der Vorschlag der Freien Wähler die Hermannstraße zu einer Einbahnstraße in Richtung Dr. Karl Storz Straße umzuwandeln, wird derzeit geprüft. Durch eine Einbahnstraße würde sich auch der fließende Autoverkehr deutlich mehr auf die Nendinger Allee und die Rußbergstraße verlagern. Eine Ampelanlage am sogenannten „Bananenständle“ , welche einen weitereren Stau verursachen würde, könnte eingespart werden.

Einer Mitgliedschaft bei der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg stimmt die Rathausfraktion der Freien Wähler grundsätzlich zu, jedoch nicht mit der Vorgabe, umgehend die erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, die Auszeichnung „fahrradfreundliche Stadt“ zu erhalten.

Sevinc Camlibel, Stadträtin

TUTTLINGER LISTE: gemeinsam für unsere Heimatstadt

Nirgendwo ist Politik näher am Tuttlinger Bürger als im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten. Wollen Sie gemeinsam mit uns Verantwortung für die Zukunft der Kernstadt und der Stadtteile Möhringen, Nendingen und Eßlingen übernehmen?

Wir suchen KandidatInnen für die Gemeinde- & Ortschaftsratswahlen im Mai 2019. Bei Interesse Nachricht an: Tuttlinger Liste, Bahnhofstrasse 45, TUT oder Email an: **tutliste@gmail.com**

Ihre Tuttlinger Liste wünscht einen erholsamen Sommerurlaub!

Soll offensiver vermarktet werden: Die Donauversickerung

Die Donauversickerung soll touristisch besser vermarktet werden. Nachdem in mehreren Bürgerworkshops Ideen gesammelt wurden, liegt nun ein Konzept für ein gemeinsames Projekt mit Donaubergland, Immendingen, Fridingen und Aach vor. Dieses sieht als ersten Schritt eine einheitliche Beschilderung in allen Orten, gemeinsames Marketing über Donaubergland sowie einen Audioguide als App vor. Der Gedanke dahinter: Durch die gemeinsame Vermarktung – künftig übrigens unter dem einheitlichen Namen „Donauversickerung" – sollen die Besucher des Naturphänomens zu den verschiedenen Orten geleitet werden und sich so länger in der Region aufhalten. Dieser Teil des Konzepts soll bereits 2019 umgesetzt werden. In einer weiteren Stufe ab 2020 sollen in den Orten dezentrale Info-Points entstehen, die unterschiedlichen Aspekte des Phänomens Donauversickerung näher beleuchten. Alles in allem kostet das Projekt 330 000 Euro, Tuttlingen beteiligt sich mit rund 40 000 Euro.

The marketing of the infiltration area of the Danube as touristic attraction is planned to be enhanced. After the citizens have participated in several workshops to collect ideas, finally a project in collaboration with Donaubergland, Immendingen, Fridingen, and Aach has been developed. It includes a consistent signing concept, a common marketing strategy through Donaubergland, as well as an audio guiding app. This part of the concept is planned to be carried out by 2019.